

GALLUS

Katholischer Pfarrbrief Gallneukirchen



BOTE

Februar 2025 | Nr. 263



Humor ist der Sauerteig der Existenz
(Papst Franziskus)

Grüß Gott!



Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ hat Papst Franziskus für 2025 ein Heiliges Jahr ausgerufen. Hoffnung ist etwas, dass die Welt derzeit so dringend benötigt angesichts vieler tragischer Situationen. Jeder Mensch soll – vielleicht besonders in diesem Jahr – die Kraft der Hoffnung in sich entdecken können. Wir können in uns Lebenskraft und Lebensfreude wachrufen und so anderen Menschen Hoffnung schenken, die ihnen hilft, auch dunkle Stunden des Lebens zu meistern – Krankheit, Trauer, Verzweiflung, all die Momente, in denen wir nicht weiterwissen.

Das Weltgeschehen scheint oft in erdrückendem Ausmaß von Hass, Spaltung, blinder Gewalt und Egoismus bestimmt zu sein. Die Frage ist: Ist es wirklich so? Oder gibt es auch vielfach Zeichen, Gesten und Situationen, die uns hoffen lassen dürfen? Wer darauf schaut, für den ist Hoffnung so etwas wie eine Gegenbewegung zu allen Kräften des Pessimismus, des Hass- und Ängste-Schürens. Denn hoffen heißt, offen zu sein für die Zukunft und das Leben und auf das gute Wirken Gottes in dieser Welt zu vertrauen.

Ein Wort unseres Bischofs aus den Gedanken für den Tag auf Ö1 ist mir sehr wichtig geworden: „Wer sagt den Kindern, es wird wieder gut?“ Es braucht Hoffnung, um Kindern und Erwachsenen zu sagen: Es wird wieder gut. Damit können wir Menschen aufbauen, stärken und trösten.



Mag. Benjamin Hainbuchner

Leitender Seelsorger

Goldene, Silberne und andere Stimmen ...

Am Mittwoch, 20. November fand die alljährliche Cäcilienjause des Kirchenchores statt. Nach der Chorprobe im Raum Cäcilia im Pfarrzentrum ging es für die Mitglieder zum Gasthaus Landerl, wo die Jubilare des Kirchenchores für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Seelsorger Robert Janschek war bei der Chorprobe und Jause dabei. In Vertretung des Seelsorgeteams dankte er Franz Gratzer und den Sänger:innen für die wunderbare Arbeit.



Rund 300 kleine Kränze und ein großer

Ungefähr 300 Gestecke und Kränze wurden beim erfolgreichen Adventkranzbinden gebunden. Über 30 Männer und Frauen halfen beim Zweigerlzwicken, Kranz- und Gesteckebinden, Verzieren und Verkaufen mit. Auch der große Kranz für die Kirche mit 1,5m Durchmesser wurde angefertigt. Mittags war für Verpflegung gesorgt. Der Erlös kam der Pfarrhofrenovierung zugute. Ein großes Dankeschön an alle helfenden Hände!



Mache dich auf und werde Licht

Die von der Kinderliturgie gestaltete Feier der Adventkranzsegnung erinnerte an Johann Hinrich Wichern. Der evangelische Theologe hat vor fast 200 Jahren in Hamburg den Adventkranz erfunden, in dem er 24 Kerzen auf ein Wagenrad montierte. So wollte er die Kindern das Warten auf das Weihnachtsfest verkürzen und gleichzeitig an die zentrale Hoffnung des Advents erinnern: Gott bringt Licht in die dunkle Welt.





Hier finden Sie eine ausführlichere Nachlese und auch nochmals den detaillierten Ablauf einer Wort-Gottes-Feier:

Ein Abend zur Wort-Gottes-Feier mit Prof. Volgger

„Christus unter uns - das Verständnis der Wort-Gottes-Feier vertiefen“ unter diesem Titel gestaltete Univ.-Prof. Pater Ewald Volgger am Dienstag, 14. Jänner einen interessanten Abend in unserer Pfarrgemeinde, an dem ca. 30 Personen teilnahmen. Professor Volgger ermutigte die Anwesenden, die Chancen der Wort-Gottes-Feier als eigenständige Gottesdienstform wahrzunehmen. Das bedeutet, dem Wort Gottes in seiner vorgesehenen Fülle Raum zu geben, die Antwortelemente (das sind vor allem die mit Sinn gefüllten Zeichenhandlungen und Segnungen) zu nutzen und den sonntäglichen Lobpreis mit seiner inhaltlichen Dichte und seinen gelungenen Formulierungen zu beten. Besonders der Ausspruch „Verkostet das Wort Gottes und nehmt einen Gedanken mit in den Alltag!“, ist vielen hängen geblieben.

Ausgezeichnete Arbeit

Aktuell sind 30 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in der Pfarrbibliothek engagiert. Einige von ihnen sind schon jahrzehntelang dabei. Für ihr jeweils zehnjähriges Engagement wurden jüngst Katharina Bahr und Regina Lang ausgezeichnet. Beide sind hauptsächlich im Verleih im Einsatz, kümmern sich jedoch auch hinter den Kulissen um verschiedene Belange der Bücherei. Damit tragen sie wesentlich zu den insgesamt 3200 ehrenamtlichen Stunden bei, die im Vorjahr in der Pfarrbibliothek geleistet wurden.



Im Namen der Pfarrgemeinde wurde die zehnjährige Mitarbeit von Katharina Bahr (r.) bei der Jahresfeier gewürdigt.



Gleiches gilt für Regina Lang (m.), hier im Bild mit Bibliotheksleiterin Christine Purner (r.) und deren Stellvertreter Andreas Bock (l.).

Vorgestellt



Wenn bei einem Gebäude etwas nicht so funktioniert, wie es sollte, braucht es jemanden, der erreichbar ist, sich auskennt und nach Möglichkeit gleich zur Stelle ist. Die Pfarrgemeinde kann sich glücklich schätzen, zwei so kompetente Personen wie **Franz Lehner** und **Christian Foissner** als **Haustechniker für Pfarrzentrum und Kirchengebäude** zu haben. Beide, ausgebildet als Elektriker, sind zur Stelle, wenn es „brennt“ und sorgen auch dafür, dass es möglichst gar nicht so weit kommt. Aufgrund ihres beruflichen Hintergrundes können sie auf viel Praxis-Erfahrung zurückgreifen:

Franz Lehner war vor seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in Gallneukirchen als Angestellter im Baubüro der Diözese Linz in ganz Oberösterreich unterwegs, bevor 2006 die Renovierung der Pfarrkirche begann. Er verbrachte viel Zeit mit Planungsarbeiten und dann auch auf der Baustelle, um sich um alles zu kümmern, was mit Elektrizität zusammenhängt, ebenso auch bei der Renovierung des Pfarrhofes 2013/14.

Christian Foissner, angestellt im Diakoniewerk Gallneukirchen, „werk“ ehrenamtlich mit, seit es die Flohmärkte in unserer Pfarrgemeinde gibt. Bei diesen Großveranstaltungen und auch bei den Pfarrfesten kümmert er sich um die technischen Belange. Ebenso betreut er Heizung und die Photovoltaik-Anlage.

Beide schätzen die eigenständige und vielfältige Arbeit: „Wir wissen, was zu machen ist..., wir kennen das Haus...“ Es gilt, mit wachsamen Augen zu schauen, dass Heizung und Elektrik im Kirchengebäude und im Pfarrzentrum funktionieren bzw. Störungen rasch beseitigt werden. Wenn ein Fehler gefunden wird oder bei einem Fest alles gut über die Bühne geht, ist das dann Erfolgserlebnis und Belohnung zugleich und natürlich auch Motivation für ihre weitere Tätigkeit.

Ein herzliches Danke für dieses ehrenamtliche Engagement im Hintergrund. Wir wünschen Freude und Erfolg für den weiteren Einsatz!



Humor als Medizin

Lachen ist ein menschliches Bedürfnis und ein Kommunikationsmittel; Babys lachen, bevor sie sprechen. Kabarett und Comedy zählen zu den beliebtesten Unterhaltungen. Lachen kann jemand, der Humor hat. Lachen und Humor gehören zusammen, sind aber nicht das Gleiche. Lachen kann man über einen Witz; gelacht wird über das Herabwürdigen, über Schwächere, über Ostfriesen, Burgenländer, Blondinen, Pantoffelhelden – aber ist das Humor?

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.
(Joachim Ringelnatz)

Lachen über einen Witz ist neuropsychologisch am besten untersucht. Es ist die körperlich sichtbare Reaktion. Sie läuft reflexartig ab und involviert systematisch verschiedene Hirnareale, wie das Sprachzentrum, das limbische System bis hin zu den motorischen Hirnkernen, die Stimmbänder, Zwerchfell und Gesichtsmuskulatur steuern.

Humor wird psychologisch als Begabung beschrieben, den alltäglichen Schwierigkeiten des Lebens mit Leichtigkeit und heiterer Gelassenheit zu begegnen. Als humorvoll werden Menschen bezeichnet, die andere mit Heiterkeit anstecken und zum Lachen bringen. Er ist eine „kommunikative Fähigkeit“, wie Michael Titze, Psychotherapeut und Gründer des Vereins HumorCare, sagt. Anders als der „motorische“ Vorgang des La-

chens ist Humor eine innere Einstellung zum Leben, eine Haltung. Der Sinn für Humor galt lange als angeborene und individuelle Charaktereigenschaft, was mittlerweile unter Forschern stark umstritten ist. Messen lässt sich Humor nicht; was beim Einen Belustigung auslöst, führt beim Anderen zu Kopfschütteln. Die Art und Weise, wie sich Humor ausdrückt, ist stark kulturabhängig.

Sinn für Humor kann entwickelt werden. Es gibt eine Annahme darüber, was Menschen allgemein als witzig empfinden. Das sind Grenzüberschreitungen im Alltag, kurz gesagt: Alles, was aus dem Rahmen fällt, empfinden wir als witzig. Dieser „Rahmen ergibt sich in unserer Sozialisation und schränkt die Freizügigkeit unseres Wahrnehmens, Denkens, Sprechens und Handelns ein“, sagt Titze. Auf dem Weg vom Kind zum Erwachsenen lernen wir, den Dingen bestimmte Funktionen zuzuordnen.

Zum Beispiel ein Tisch: Sein Merkmal ist, dass er zum Essen und Schreiben geeignet ist und nicht als Regenschutz oder zum Schnee-

Es gibt drei Dinge gegen die Mühseligkeiten des Lebens: das eine ist die Hoffnung, das andere der Schlaf und das Dritte der Humor.
(Immanuel Kant)

Ob ich Angst habe vor dem Tod? Es ist noch jeder gestorben, ich werd's auch überleben.
(Lotte Tobisch nach Nestroy)

Kinder lachen ungefähr 400 Mal am Tag, ein Erwachsener nur noch 20 Mal am Tag. Ein Toter gar nicht. Die Tendenz ist eindeutig: Wer lacht, lebt länger! (Eckhart von Hirschhausen)

räumen, obwohl sich daraus kreative Möglichkeiten ergeben würden. Für den Beobachter ergibt sich aus der alternativen Verwendung eine Verletzung der Alltagslogik, die umso lustiger empfunden wird, je größer die Diskrepanz ist. Diese "lustvolle Freude am Unsinn" bedarf einer gewissen

geistigen Regheit und drückt sich in Humor und dessen emotionaler Reaktion, der Erheiterung und dem Lachen oder Lächeln aus.

Schon in der Antike nutzten die Menschen das Wort „Humor“. Als humorvoll galt jemand, der besonders empfänglich gegenüber absurden Phänomenen war. In der Neuzeit wurde Personen Sinn für Humor zugesprochen, die in der Lage waren, ungewöhnliche oder absurde Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Neben der vielen charakteristischen Fähigkeiten, die humorvolle Menschen gemeinsam haben, ist es vor allem eine Fähigkeit: Humorvolle Menschen sind in der Lage, einen Perspektivenwechsel einzunehmen.

Ein Beispiel: Bei der Beerdigung eines alten Komödianten sind viele betagte Kollegen anwesend. Während der Trauerfeier fragt einer seinen Nebenmann: „Wie alt bist du, Charlie?“ „Neunzig.“ „Lohnt sich wohl kaum, nach Hause zu gehen, was?“

Oder: Wenn mir jemand seinen Zorn ins Gesicht schreit, habe ich zumindest zwei Möglichkeiten zu reagieren: Ich kann mir den restlichen Tag die Stimmung verderben lassen oder ich kann meinen Rücken straffen und sagen: „Ich bin beeindruckt von deinem Temperament“ etc.

„Indem man die Angst vor dem Sterben auslacht, schafft man eine heilsame Distanz, die eine gefühlsmäßige Befreiung ermöglicht“, sagt Titze. Lachen kann Ohnmachtsgefühle auflösen, Stress und Spannungen abbauen, Ängsten den Schrecken nehmen und die psychosomatischen Lebensgeister wecken. Lachen macht attraktiv und lässt selbstbewusst erscheinen, Lachen ist ein sozialer Brückenbauer.

Wer lacht, fühlt sich gut.

Lachen als Heilung?

Ob Lachen gesund macht? Klar ist: Eine heitere Grundstimmung wirkt sich aus auf eine optimistische Grundeinstellung und erleichtert die Bewältigung schwieriger und belastender Situationen (Resilienz = psychische Widerstandskraft). Sie stärkt die Fähigkeit, alltägliche Ereignisse aus einer unkonventionellen Perspektive wahrzunehmen. Zudem aktiviert sie körperliche Ressourcen wie Immunabwehr, entzündungs- und stresshemmende Hormone sowie Endorphine.

Humor und Lachen beeinflussen die momentane und womöglich auch die künftige Stimmung positiv. Eine Studie (2012), an der Patienten:innen mit schweren Depressionen an einem „Humortraining“ teilnahmen, zeigte nach acht Wochen kurzfristige Stimmungsverbesserungen und die Patienten:innen fühlten sich besser in der Lage, Humor als Bewältigungsstrategie für Probleme zu nutzen. Die gewonnene Heiterkeit hielt auch zwei Monate später noch an. Das Training bewirkte eine Veränderung der Persönlichkeit und der Lebenszufriedenheit.

Lachen macht vielleicht nicht gesund, aber zufrieden.

Marianne Peichl

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie

Quellen:

Thomas Saum-Aldehoff (2022) Psychologie heute
Susanne Ackermann (2016), Psychologie heute

Humor ist die Fähigkeit, Gabe eines Menschen, der Unzulänglichkeit der Welt und der Menschen, den Schwierigkeiten und Missgeschicken des Alltags mit heiterer Gelassenheit zu begegnen, sie nicht so tragisch zu nehmen, und über sie und sich lachen zu können. (Duden, Fremdwörterbuch, 1982)

Humor ist der Regenschirm der Weisen ... oder Humor ist, wenn man trotzdem lacht

(Erich Kästner)

Als ich vor über 25 Jahren auf die CliniClowns OÖ aufmerksam wurde, war mein Bild eines Clowns der laute und etwas penetrante Zirkusclown, der sehr vorhersehbare Stolperer produzierte. Das änderte sich schlagartig, als ich als Beobachterin eine Visite der CliniClowns im damaligen Kinderkrankenhaus in Linz begleiten durfte. Die intime Atmosphäre im Krankenzimmer ließ eine völlig andere Art von Humor zu und ein Eingehen auf die jeweiligen Situationen und Befindlichkeiten der Kinder und oft auch der Eltern. Berührende Momente voll Poesie entstanden genauso wie mutwillige Konflikte zwischen den Clownpartnern. Die kleinen Patienten konnten sich je nach Befinden nur zurücklehnen und zuschauen oder ließen sich oft mit Freude auf die Mitspielangebote der Clowns ein. Das bedeutete, dass sie schon einmal den „kleinen“ patscherten Clown gegen den „großen“ gescheiterten Clown verteidigen wollten. Damit konnte auf einer spielerischen Ebene manchmal auch ein Gefühl des „Ausgeliefert seins“ bearbeitet werden, das manche Kinder im Krankenhausalltag erleben. Durch dieses lustvolle Überspielen werden die Kinder aus dem passiven Erleiden zurück in die aktive Rolle des Handlungsfähigen gebracht. Es zählt in diesem Moment nicht der eigene krankheitsbedingte Problemkreislauf, sondern plötzlich hat der unbedarfte, naive „kleine“ Clown Probleme, bei dem das Kind helfen kann. Auch wenn das nur kurze Momente sind, wo das eigene Sorgensackerl ins Eck gestellt werden kann, bewirken diese Ausflüge ins „Jetzt“ im besten Falle einen Impuls, sich seiner Stärken wieder bewusst zu werden und etwas wie Bewältigungsstrategien und Zuversicht zu entwickeln oder sich auf Kreativität und Spontaneität zu besinnen und der Leichtigkeit wieder eine Chance zu geben.

Francis Picabia hat das in folgende Worte gefasst: „Unser Kopf ist rund, damit das Denken seine Richtung ändern kann.“

Gemäß diesem Spruch habe ich mich damals auf die Reise zu meinem inneren Clown gemacht, habe in unzähligen Trainings die „Lust am Scheitern“ entdeckt und viel Intuition entwickelt, was situativ machbar ist. Jetzt im Clownsruhestand bin ich dafür dankbar und behalte viele berührende und lustvolle Begegnungen im Herzen.

Ulrike Mitasch
ehem. CliniClown



Dr. Kribbelix
und Glücksi



Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden!
Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch das Geld keine falschen Leute!
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Männer an ihr erstes!
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde!
Bessere solche Beamte, Geschäfts- und
Arbeitsleute, die wohl tätig,
aber nicht wohlätig sind!
Herr, Sorge dafür,
dass wir alle in den Himmel kommen,
aber nicht sofort!

*angebliches Neujahrsgebet nach
Adolf Glaßbrenner, 1810-1876*



Ein herzliches Dankeschön für eine großartige Sternsingeraktion 2025!

Die diesjährige Sternsingeraktion in der Pfarrgemeinde Gallneukirchen war ein beeindruckendes Beispiel dafür, was Gemeinschaft bewirken kann. Mit großer Begeisterung und viel Engagement zogen **190 Sternsinger:innen in 53 Gebieten** von Haus zu Haus, um den Segen für das neue Jahr zu bringen und Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Insgesamt konnten **32.736,61 €** gesammelt werden – eine großartige Summe, die nun in Projekte fließt, die benachteiligte Menschen weltweit unterstützen.



Mit Humor geht vieles leichter

Es ist mittlerweile schon Tradition, dass wir am ersten Adventsonntag neue Ministrant:innen begrüßen. Heuer nahmen wir sieben Kinder feierlich in unsere Gemeinschaft auf. Bei der Miniaufnahme wurden sie in die Alben eingekleidet und durften ihre ersten Dienste verrichten.

Die vorangegangenen Ministunden der Neuen waren immer von viel Übung geprägt, aber auch das kann Spaß machen – und Spiel und Spaß kommen in keiner Minigruppe zu kurz. Doch auch beim Ministrieren muss man so manches mit Humor nehmen, wenn das eine oder andere Hoppala passiert oder etwas einfach nicht ganz so läuft wie geplant. Zum Beispiel war bei der heurigen Waldweihnacht etwas Humor gefragt, als der Wind unsere Fackeln am Weg vom Warschenhofer zum Gugaläa immer wieder ausblies. Das Feuer für die dortige Andacht brannte dann aber doch und mit Punsch und Keksen beim Warschenhofer wurde es wie jedes Jahr ein schöner und besinnlicher Abend in der ohnehin oft stressigen Adventzeit.

Im neuen Jahr starteten wir dann mit den größeren gefirmten Minis, der "Mini-AK", bei "Just Dance" mit einem lustigen Abend tanzend und schwungvoll ins neue Jahr.



Ein intensiver Start ins Jahr für die Katholische Jugend

Die ersten Monate des Jahres sind für uns Leiter:innen immer eine besonders intensive Zeit, da viele wichtige Projekte stattfinden. Die Jugendtage im "KIM-Zentrum" in Weilern konnten heuer, übrigens das erste Mal seit 2020, wieder stattfinden und alle 16 jugendlichen Teilnehmer:innen durften lustige und erfolgreiche Tage verbringen.

Zudem fand unser Highlight des Jahres, der Jugendball, am 17. Jänner statt. Sowohl für die aktuellen als auch für die vergangenen KJ-ler:innen und für viele andere aus unserer Pfarrgemeinde ist der Jugendball eine wichtige Tradition und ein alljährliches Zusammentreffen von Jung und Alt. Obwohl wir immer noch die "Nachbeben" der Corona-Jahre in unseren Reihen spüren, beispielsweise beim Mitarbeitermangel in den Bars, arbeiteten die Mitglieder des Leitungskreises wieder auf Hochtouren, um den Ball zu ermöglichen. Daher war es für sie eine umso größere Freude, zu sehen, wie viele Menschen aus der Umgebung den Ball besuchten und wertschätzten.



Einblick

Fachteam Glaube und Arbeitswelt sowie KAB-Runden

„Eine jede junge Arbeiterin, ein jeder junge Arbeiter ist mehr wert als alles Gold der Erde“ – das ist ein Zitat von Joseph Cardijn, einem belgischer Bischof und Kardinal, der als Begründer der Katholischen Arbeiterjugend und somit auch der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) gilt. Für die Arbeit in unserem Fachteam Glaube und Arbeitswelt und der beiden KAB-Runden in der Pfarrgemeinde stellt er die Grundlage dar. Wir schauen dorthin, wo Menschen arbeiten. Einerseits sind das die Bedingungen, wie jemand sein „tägliches Brot“ verdient, andererseits geschieht vieles an Arbeit unbezahlt zu Hause. Das betrifft zu großen Teilen Frauen, die zum Beispiel für Kinder verantwortlich sind, den Haushalt betreuen oder Alte und Kranke pflegen. Auch andere gesellschaftspolitische Themen (wie beispielsweise Demokratie) sind uns ein großes Anliegen.

Wir folgen dabei der für die KAB maßgeblichen Methode des Dreischritts „Sehen - Urteilen - Handeln“. „Sehen“ erfordert die Analyse einer Situation. Was ist passiert? Was sind die Folgen eines Geschehnisses? Wir betrachten diese Situation über den Fokus unseres Christseins. Welche Werte sind wichtig bei Betrachtung der Situation? Was würde Jesus dazu sagen? Wenn wir erkannt haben, was die Ursachen der Realität sind, und wir wissen, was unsere Vision ist, können wir handeln. Was müsste sich ändern, damit wir zu unserer Vision kommen? Es ist dann auch wichtig, Gelungenes zu feiern. Im Feiern schöpfen wir Kraft für weiteres Tun. Uns ist es als Christ:innen wichtig, Gesellschaft mitzugestalten, nicht wegzusehen, wenn Unrecht geschieht; da zu sein für Menschen, die unter Druck geraten und unserer Solidarität bedürfen.

Wir sind offen für interessierte Mitdenker:innen und -gestalter:innen.

Christian Leonfellner

Bibel



Wer lacht in der Bibel?

Schon die Kirchenväter haben festgestellt, dass Jesus im Neuen Testament niemals lacht. Darum war lautes Lachen auch für Christen verboten, ja sogar sündhaft: Angesichts der erwarteten Wiederkunft Christi zum Endgericht ist kein Platz für Ausschweifung und Gelächter (Lk 6,25; Eph 5,4). Lange Zeit war der Besuch von Theater und ähnlichen Veranstaltungen verboten.

Anders ist es im Alten Testament: In dem dicken Buch ist mehr Platz für die alltäglichen Freuden des Lebens. Trotzdem wird ein Lachen nur dann berichtet, wenn die Umstände außergewöhnlich sind und Gott im Spiel ist. So ist es zum Beispiel, wenn Gott den Mund derjenigen mit Lachen erfüllt, die er aus der Gefangenschaft heimführt (Ps 126), den Hochmut der Feinde verlacht (Ps 2; Ps 37) oder Tränen über Nacht in Lachen verwandelt (Ps 30). Ja selbst Tiere lässt er lachen, wenn Menschen sich allzu überlegen fühlen (Ijob 39). Vielschichtig ist auch die Art, wie Gott die Kinderlosigkeit der Erzeltern überwindet. Abraham muss innerlich lachen, als Gott ihm mit 90 Jahren einen Sohn verheißt (Gen 17) und ebenso lacht Sara ungläubig, dass sie in ihrem Alter noch gebären soll. Hintergründig entgegnet Gott: „Ist denn für Gott etwas unmöglich?“ (Gen 18). Darum muss Sara nach der Geburt ihres Sohnes bekennen: „Ein Lachen hat mir Gott bereitet...“ (Gen 21) und Gott hat es verewigt im Namen des Kindes: „Isaak“, das heißt „ER lacht“.

Darum hat wohl auch der Engel Gabriel gelächelt, als er Marias Bedenken wegen der Schwangerschaft mit demselben Wort zerstreute: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich!“ (Lk 1,17). Dieses Wort mag auch uns aufrichten.



em. Univ.-Prof.
Dr. Franz Hubmann

Taufen

Alberndorf

Colin Tim Kottal
Emilia Hermine Kottal
Sophia Akkas

Engerwitzdorf

Leni Hanl
Elian Isa Weiß
Elissa Vanessa Weiß

Gallneukirchen

Katharina Feline Hainbuchner
Victoria Elisabeth Leitgeb

Unterweisersdorf

Finja Oyrer

Aus anderen Gemeinden

Finn Moser (Gutau)

Begräbnisse und Verabschiedungen

Alberndorf

Maria Brandstätter (im 86 Lj.)
Karl Etzelstorfer (im 65. Lj.)

Engerwitzdorf

Anneliese Blineder (im 87 Lj.)
Eduard Günthner (im 62. Lj.)
Angela Jobst (im 85. Lj.)
Franz Lehner (im 85. Lj.)
Josef Lehner (im 88. Lj.)
Hermine Moser (im 87. Lj.)
Siegfried Mühlberger (im 83. Lj.)
Johann Plank (im 92. Lj.)
Marianne Punzenberger (im 83. Lj.)
Johann Reindl (im 92. Lj.)

Gallneukirchen

Alfred Edtmair (im 87. Lj.)
Alfred Handlbauer (im 84. Lj.)

Hildegard Hölzl (im 76. Lj.)
Josef Kerbl (im 86. Lj.)
Christina Kürsteiner (im 94. Lj.)
Margarete Pichler (im 90. Lj.)
Johanna Schobesberger (im 80. Lj.)
Mathias Steinbauer (im 45. Lj.)
Ilse Maria Sponer (im 73. Lj.)
Anna Wiesmayr (im 95. Lj.)

Unterweisersdorf

Franz Aichhorn (im 78. Lj.)
Maria Gusenbauer (im 94 Lj.)
Leopoldine Hofstadler (im 100. Lj.)
Renate Riedl (im 82. Lj.)
Silvia Seir (im 59. Lj.)
Willibald Zeitlhofer (im 92. Lj.)

Aus anderen Gemeinden

Josef Hackl, Grieskirchen (im 61 Lj.)

Herausgeber: Kath. Pfarrteilgemeinde Gallneukirchen;
Pfarrplatz 1, 4210 Gallneukirchen

Grundsätzliche Richtung: Christliche Informationen und Termine
aus der Pfarrteilgemeinde und Umgebung

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Benjamin Hainbuchner (Leitender Seelsorger),
Claudia Kapeller (Seelsorgerin)

Redaktionsteam: MMag.^a Bianca Hainbuchner, Monika Jungbauer,
Mag. Hans Mayr, Mag.^a Bettina Pötscher, Agnes Weiß-Krejza,

Fotos: Rainer Weiß, privat, pixabay.com (Pezibear, Pexels, Couleur,
Leonhard_Niederwimmer, Julie_R_), Julia Dorninger mit Adobe Firefly

Titelbild: Erstellt von Julia Dorninger mit Adobe Firefly

Layout und Satz: Julia Dorninger, BA

Druck: Kontext Druckerei GmbH, Linz



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12538-2412-1002



Katholische Kirche
in Oberösterreich



PFARRGEMEINDEBÜRO

Telefonnummer:

07235 / 623 09

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag:
8:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch: 15:00 bis 17:00 Uhr

Thema des nächsten

Gallusboten:

900 Jahre Pfarre Gallneukirchen

Redaktionsschluss:

Sonntag, 11. Mai 2025

Erscheinungsdatum:

Freitag, 20. Juni 2025



Wir trauern um Sr. Bertilla Lumesberger

Sr. Bertilla war fast 50 Jahre lang in Gallneukirchen tätig und setzte ihre Fähigkeiten in dieser Zeit auf vielfältige Art ein. Als sie im September 1963 in den Kindergarten Gallneukirchen versetzt wurde, merkte sie gleich: „Hier bin ich zu Hause!“ Bis 1996 engagierte sie sich dort als Kindergärtnerin und Kindergartenleiterin. Ab 1983 wurde ihr zusätzlich die Leitung des Altersheims „St. Josef“ übertragen. Als es 1996 aufgelöst und die meisten Mitschwestern von Gallneukirchen abgezogen wurden, war das für Sr. Bertilla eine sehr schwere Zeit. Zur Betreuung von Pfarrer Friedrich Oisser blieben nur Sr. Bertilla und Sr. Adelharda in Gallneukirchen.

Ehrenamtlich arbeitete Sr. Bertilla von Anfang an in der Pfarre mit, half Feste zu organisieren und kümmerte sich um den Kirchenschmuck. In all der Zeit hatte auch der Humor stets seinen Platz: Ihre heiteren Beiträge gaben Veranstaltungen und Feiern eine besondere Note. Nachdem ihre Kräfte nachließen, kehrte sie im Dezember 2022 ins Mutterhaus der Kreuzschwestern in Linz zurück. Am 29. November 2024 verstarb sie im 87. Lebensjahr.



Greti Schinagl - neu im Mesner:innen-Team

Greti Schinagl ergänzt seit Sommer das Team der Mesner:innen. An ihrer neuen Aufgabe gefällt ihr die Vielfalt der Tätigkeiten, die vielen bereichernden Begegnungen und „dass man ein bisschen gefordert ist und auf dem Laufenden bleibt“. Die Technik bereitet ihr kein allzu großes Kopfzerbrechen, weil sie auch Totenwachen hält und ihr diese daher vertraut ist. Trotzdem sei sie ein wenig überrascht gewesen, „was da alles dranhängt“. „Die gute Zusammenarbeit unter den Mesner:innen und das liebe Miteinander machen das alles aber wett“, so Greti Schinagl. Und: Der Mesner:innendienst hält auch noch körperlich fit, denn „es ist schon ein bisschen ein Sport, wenn man zur Orgel hinauf muss!“

Gallusbär



An nichts glauben ist ganz schön schwer: Neulich besuchte ich meinen Nachbarn in seiner Bärenhöhle. Ich staunte nicht schlecht, als ich über seinem Höhleneingang ein Hufeisen hängen sah. „Glaubst du etwa im Ernst daran, dass dir das Hufeisen Glück bringt?“, fragte ich ihn. Darauf sagte mein Nachbar: „Selbstverständlich nicht! Aber ich habe mir sagen lassen, es hilft auch dann, wenn man nicht daran glaubt.“



Hoffnungsgeschichten



Mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“ stellt Papst Franziskus im Heiligen Jahr eine Tugend in den Mittelpunkt, die heute ganz besonders aktuell ist: HOFFNUNG.

Deshalb lädt der Vorstand unserer Pfarre Muehlviertel-Mitte ein, Hoffnungsgeschichten zu sammeln, damit sie als „Zeichen der Zeit“ den großen Herausforderungen gegenübergestellt werden können. Diese Hoffnungsgeschichten können kurze Zweizeiler oder eine ganze Geschichte, ein Bild, Foto oder Video sein. Sie werden anonymisiert und dann in Absprache mit dem Verfasser auf der Homepage veröffentlicht. Bitte an folgende E-Mail-Adresse senden: hoffnung@muehlviertel-mitte.at

Pfarrer Andreas Golatz lädt dazu besonders ein, sein vollständiger Beitrag ist auf der Homepage der Pfarre Muehlviertel-Mitte zu lesen: <https://www.muehlviertel-mitte.at>



TERMINE

Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage und im Pfarre Aktuell.

Mittwoch, 5. März 2025

Aschermittwoch

Beginn der Österlichen Bußzeit

08:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Aschenkreuz

19:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Aschenkreuz

Freitag, 7. März 2025

19:30 Uhr: Weltgebetstag der Frauen, Pfarrzentrum

Sonntag, 09. März 2025

10:00 Uhr: Kinderweltgebetstag, Pfarrsaal der Evangelischen Kirche

17:00 Uhr: Kirchenkonzert, Messe der Barmherzigkeit Stadtkapelle Gallneukirchen und Kirchenchor

Sonntag, 16. März 2025

Familienfasttag,
Suppenonntag der KFB

Samstag, 22. März 2025

18:00 Uhr: Caritas-Haussammler: innen-Messe

Sonntag, 23. März 2025

08:00 Uhr: Caritas-Haussammler: innen-Messe

10:00 Uhr: Caritas-Haussammler: innen-Messe

Sonntag, 30. März 2025

Liebstattsonntag, Pfarrcafe

Dienstag, 01. April 2025

19:00 Uhr: Bußfeier

Donnerstag, 10. April 2025

15:00 Uhr: Messe mit Krankensalbung

OSTERN

Sonntag, 13. April 2025

Palmsonntag

08:00 Uhr: Palmweihe am Pfarrplatz mit Bläsergruppe anschl. Messe in der Kirche, Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

10:00 Uhr: Palmweihe am Pfarrplatz mit der Kinderliturgie anschl. Messe in der Kirche

17.-19. April:

Hammerlaktion der Ministrant:innen

Donnerstag, 17. April 2025

Gründonnerstag

16:00 Uhr: Kinderliturgie

19:30 Uhr: Abendmahlfeier
Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Freitag, 18. April 2025

Karfreitag

10:00 Uhr: Kinderkreuzweg

15:00 Uhr: Karfreitagsliturgie

Samstag, 19. April 2025

Karsamstag

07:30 Uhr: Gebet vor dem Grab

20:30 Uhr: Feier der Osternacht
Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor, TV-Übertragung im Info-Kanal der Fa. Schaffelhofer

Sonntag, 20. April 2025

Ostersonntag

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Hochamt

Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor, TV-Übertragung im Info-Kanal der Fa. Schaffelhofer

Montag, 21. April 2025

Ostermontag

08:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 27. April 2025

10:00 Uhr: Messe mit Jungscharaufnahme, Pfarrcafe der Jungschar

Samstag 3. Mai 2025

19:00 Uhr: KAB Messe

Sonntag 4. Mai 2025

08:00 Uhr: KAB Messe

10:00 Uhr: KAB Messe

Samstag, 10. Mai 2025

10:00 Uhr: Erstkommunion
VS Schweinbach

Freitag, 16. Mai 2025

19:00 Uhr: Trauerandacht

Sonntag, 18. Mai 2025

10:00 Uhr: Erstkommunion
VS Unterweikersdorf

Freitag, 23. Mai 2025

Lange Nacht der Kirchen

18:00 Uhr: ökumenischer
Eröffnungsgottesdienst

Samstag, 24. Mai 2025

10:00 Uhr: Erstkommunion
VS Gallneukirchen

Sonntag, 25. Mai 2025

Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

Montag, 26. Mai 2025

1. Bitttag für die Landwirtschaft

19:00 Uhr: Bittprozession und anschließend Bittmesse

Dienstag, 27. Mai 2025

2. Bitttag für Arbeit und Bildung

19:30 Uhr: Bittprozession zur Fa. Honeder in Engerwitzdorf und Wort-Gottes-Feier, KAB

Mittwoch, 28. Mai 2025

3. Bitttag

19:00 Uhr: Abgang Bittprozession Spattendorf, Messe bei der Kapelle „Maria im Föhrenwald“

Donnerstag, 29. Mai 2025

Christi Himmelfahrt

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Messe

PFINGSTEN

Sonntag, 08. Juni 2025

Pfingsten

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Hochamt

Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Montag, 09. Juni 2025

Pfingstmontag

08:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

10:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Samstag, 14. Juni 2025

08:30 Uhr: Firmung mit Abt Reinhold Dessel

11:00 Uhr: Firmung mit Abt Reinhold Dessel

Sonntag, 15. Juni 2025

Gugelhupfsonntag, Goldhauben

10:00 Uhr: Messe mit Handpuppe Maxi

Donnerstag, 19. Juni 2025

Fronleichnam

08:30 Uhr: Hochamt, anschließend Prozession, Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor

Sonntag, 29. Juni 2025

Pfarrfest

08:00 Uhr: Messe

10:00 Uhr: Feldmesse

Lange Nacht der Kirchen – 23. Mai 2025 ab 18:00 Uhr

In Zusammenarbeit mit verschiedenen pfarrlichen Gruppierungen, der Evangelischen Pfarrgemeinde und dem Evangelischen Bildungswerk lädt das Katholische Bildungswerk ab 18:00 Uhr herzlich zu diesem Abend ein. Mit einem ansprechenden Programm wie dem ökumenischen Eröffnungsgottesdienst, musikalischen Beiträgen, Meditation, Lesung, Interviews, sakraler Tanz, Kinderprogramm und Kulinarik soll es ein besonderer Abend für ALLE werden und Kirche in uns lebendig machen.